

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate  
finden bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsflehen:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Kamenz, Carl Dabertow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidenbank,  
Rudolph Mosse und G. L.  
Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 30.

14. April 1897.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf dem die Firma **A. F. Lehmann** in Pulsnik betreffenden Folium 4 verlaublich, daß der Kaufmann **Carl Eduard Moritz Schügel** als Mitinhaber — infolge Ablebens — ausgeschieden ist.  
Pulsnik, am 12. April 1897.

Das Königliche Amtsgericht.  
v. Weber.

## Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Sonnabend, den 24. April a. c., Abends 1/2 9 Uhr, findet im Gesellschaftszimmer des Gasthofs zum Herrnhaus die

### ordentliche Generalversammlung

statt und werden hierzu die am 4. Januar v. J. gewählten Herren Vertreter mit der Bitte um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1896.
2. Beschlußnahme über Anträge, welche von Mitgliedern der Generalversammlung gemäß § 52, Abs. 4 des Statuts bis zum 20. April eingehen.  
Pulsnik, am 12. April 1897.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Germann Müke, Vorsitzender.

#### Rechnungsabluß auf das Jahr 1896.

Einnahmen		Ausgaben	
M.	Pf.	M.	Pf.
1. Mitgliederbestand am 31. December 1896: Männliche 467, weibliche 176; Summa 643.			
2. Erkrankungsfälle (mit Erwerbsunfähigkeit verbunden): " 77, " 32; " 109.			
3. Krankheitstage (auf welche Krankengeld gezahlt wurde): " 1170, " 308; " 1478.			
4. Sterbefälle: " 2, " —; " 2.			
(Außerdem wurde beim Tode von 3 Ehefrauen und 10 Kindern Sterbegeld gezahlt.)			
5. Kassenumsatz: Einnahme.			
1. An Kassenbestand am 1. Januar 1896	459	39	
2. " Zinsen von Kapitalien u. s. w.	165	—	
3. " Eintrittsgeldern	173	47	
4. " Gesamtbeiträgen	7474	51	
5. " Zusatzbeiträgen	—	—	
6. " Ersparnisse für gewährte Krankenunterstützung von Berufsgenossenschaften u. s. w.	416	88	
7. " zurückgezogene Spareinlagen	901	92	
8. " aufgenommenen Vorschüssen	—	—	
9. " sonstigen Einnahmen:			
a) im Ganzen	419	99	
b) darunter a. b. Besorgung v. Geschäften der Inv.- u. A.-B. 415 M. 12 Pf.			
Summe der Einnahmen:		10011	11
Ausgabe.			
1. Für ärztliche Behandlung		2529	50
2. " Arzneien und sonstige Heilmittel		1342	66
3. " Krankengelder: a) an Kassenmitglieder		1281	39
b) an Angehörige der Mitglieder		—	—
4. " Unterstützung an Wöchnerinnen		36	—
5. " Sterbegelder		187	—
6. " Kur- und Verpflegkosten an Krankenhäuser		545	50
7. " Fürsorge für Reconvalescenten		—	—
8. " Ersparnisse für gewährte Krankenunterstützung		405	53
9. " zurückgezahlte Eintrittsgelder und Beiträge		19	77
10. " Kapitalanlagen bei Sparcassen		2271	19
11. " zurückgezahlte Vorschüsse		—	—
12. " Verwaltungskosten:			
a) persönliche: aa) im Ganzen		879	43
bb) dar. f. Besorg. v. Geschäften d. Inv.- u. A.-B. 409 M. 43 Pf.			
b) sächliche: aa) im Ganzen		130	03
bb) dar. f. Besorg. v. Geschäften d. Inv.- u. A.-B. 17 M. 85 Pf.			
13. " sonstige Ausgaben		156	84
Summe der Ausgaben:		9784	81
Abluß:			
An Einnahmen		10011	M. 11 Pf.
Für Ausgaben		9784	" 81 "
Kassenbestand am 31. December 1896 226 M. 30 Pf.			
6. Bestand des Gesamtvermögens:			
Stammvermögen:			
Ende 1896	9466	M. 50 Pf.	
" 1896	8111	" 50 "	
Reservefond: 526 M. 30 Pf.			
Betriebsfond: 691 " 48 "			
Außenstände: 217 M. 99 Pf.			
Summa: 10210 M. 79 Pf.			
Ende 1896 8984 " 33 "			
mehr 1355 M. — Pf. weniger 165 M. 18 Pf. mehr 36 M. 64 Pf. mehr 1226 M. 46 Pf.			
7. Verwaltungskosten für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung:			
a) Einnahme: Vergütung der Versicherungsanstalt und der Stadtgemeinde rückständige Vergütung aufs 2. Halbjahr 234 M. — Pf.			
b) Ausgabe: Persönliche und sächliche Verwaltungskosten 217 " 99 " 452 M. 18 Pf.			
427 " 28 "			
Ueberschuß: 24 M. 90 Pf.			

#### Aus der Schule in das Leben.

Viele, viele junge Leute verlassen jetzt die Schule, in welcher sie sich die Kenntnisse sammelten, die für unsere Zeit unbedingt erforderlich sind und welche die Grundlage für alle weitere Fortbildung abgeben. Aus dem Zwang der Schule in ein neues Leben versetzt, glauben sie nun Herren ihrer selbst zu sein, und ein Zug von frischem Muth und Wagen geht durch die jugendlichen Gemüther. Und dieser Zug ist etwas Gutes, nur darf er nicht auf falsche Wege führen, er soll zur Arbeit hinleiten, aber nicht zum schlüpfrigen Wege des Genußes. Ohne Kraft und frische Bagelust wird nichts begonnen, auch nicht die Lehrzeit, darum wünscht man von Herzen, daß die jungen Leute nicht als Kopfhänger und Grillenfänger aus der Schule in das Leben der Arbeit eintreten, nichts unterschätzend, aber auch sich nicht überschätzend, wie es leider bei „grünen Jungen“ so oft vorkommt, sondern mit dem redlichen Willen, ein fester Mann, ein rechter Bürger zu werden, der seine Stelle dereinst ausfüllt im großen Gemeinleben des deutschen Vaterlandes.

Aus der Schule in das Leben! Das Leben ist auch nur eine Schule, die beste, aber auch zugleich die ernsteste, und ein Jeder, mag er noch so sehr sich sträuben, hat sie

durchzumachen. Die Prüfungen der Lebensschule aber besteht nur, wer rechter Kraft und wer festen Herzens ist, wer die Fähigkeit besitzt, Recht von Unrecht zu unterscheiden, und dem Rechten zu folgen. Die Anlage zu dieser Fähigkeit ist einem Jeden gegeben, in jeder Menschenbrust wohnt ein Empfinden, das mit zweifelloser Treue sagt, was gut und was schlimm! Erst wenn dieses Empfinden gewaltsam unterdrückt wird, dann giebt es ein Straucheln, ein Stürzen und endlich ein Fallen. Die Schule des Lebens erfordert regen Fleiß und gewissenhafte Arbeit, auch in ihr soll der Schüler nimmer die Achtung vor dem Meister und Lehrer vergessen, er soll ein eitles Wesserswissen, das ihm nie Gutes bringen wird, austrotten. Erst wenn aus dem Schüler ein Meister geworden, dann, aber auch erst dann, kann er versuchen, auf Grund des in sich Aufgenommenen weiter zu streben und sein Wissen Anderen mitzuthellen.

Sowie in der Schule der Jugend nie zu etwas Rechtem kommt, wer nicht von Anfang an mit aller Gründlichkeit arbeitete, so bleibt in der Schule des Lebens ein Stümper, wer nicht ernst und treu von der Pike auf diente. Was ein junger Mann wird, das kommt weniger in Betracht, daß er ganz ist, was er sich erwählt, ist die Hauptsache. Niemand ist außerlegt, auf der Stelle auszuharren zu müssen,

auf der andere stehen; tragen ihn Geist und Geschick empor, so wird ihn jeder nach dem ehren, was er ist, nicht nach dem, was er war. Auch ohne die sogen. republikanische Freiheit und Gleichheit und Brüderlichkeit schleifen sich die Klassen-Unterschiede mehr und mehr ab, und jeder tüchtige Mensch kann mit volstem Recht die Achtung und die Anerkennung fordern, die der wirklichen Tüchtigkeit gebührt. Das sollen auch die Eltern bedenken, wenn sie bei der Wahl des Lebensberufes für ihre Kinder lange sinnen und wägen.

Unendlich verschieden sind die Berufe, in welchen der deutsche Bürger geachtet und zufrieden leben kann, alle aber haben sie gemein, daß sie ganze Leute verlangen, keine Halbwisser und Stümper. Unsere Zeit hat viele früher bestandene Vorurtheile aufgegeben, unsere Zeit ist unter dem Zwange schwerer Arbeit und drückenden Wettbewerbes aber auch hart, selbst rückwärtslos geworden. Solchen gegenüber vor allem, deren Fähigkeiten im Berufe nicht den Anforderungen entsprechen. In der Schule der Jugend fehlt es für den schwachen Schüler nicht an freundlicher Anweisung, nicht an ermutigenden Worten, im Leben wird zu leicht beiseite gestoßen, wer nicht Reihe zu halten vermag, sein Bitten und sein Flehen verhallen unbeachtet. Nur wer tüchtig gelernt, der bleibt vorn!

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

**Pulsnitz.** Am Montag Abend hatte sich auf erhaltene Einladung hier eine Anzahl Herren im „Herrenhaus“ vereinigt, um über die Frage „Gemeindediakonie“ zu beraten. Herr Pastor Prof. Ranig, von dem die Einladung ausgegangen war, begrüßte die Versammlung und theilte ihr den Zweck der Zusammenkunft mit: Gewinnung einer Gemeindediakonie für unsere Stadt. Herr Diakonus Schulze orientierte sodann in einem anschaulichen Vortrag über die angeregte Angelegenheit. Weiter berichtete Herr Archidiaonus Wunde aus Ramez über die günstigen Erfahrungen, die man in unserer Nachbarstadt seit 2 Jahren mit der Gemeindediakonie gemacht hat. Die Stimmung der anwesenden Herren war sichtlich für die Gewinnung einer Gemeindediakonie. Nur darüber wurde länger beraten, ob ein Privatverein die ganze Angelegenheit in die Hand nehmen sollte oder ob nicht besser die städtische Behörde. Man beschloß, den städtischen Collegien die Sache sofort zu unterbreiten und Herr Bürgermeister Schubert stellte eine baldige Erledigung in dankenswerter Weise in Aussicht; gleichwohl konstituierten sich die anwesenden Herren als Comité, welches in dem Falle, daß die städtischen Collegien die Durchführung der Gemeindediakonie in die Hand nehmen, überflüssig wird und sich wieder auflöst, welches aber andernfalls, d. h. wenn nicht unbedingte Zusage der Beschaffung aller Kosten erfolgt, in Action tritt und dann vor allem die Geldmittel, die etwa jährlich auf 750—800 Mark betragen würden, zu beschaffen haben würde. Wird die Gemeindediakonie eingeführt, so gewährt der Landesverein für innere Mission, der Provinzialverein für innere Mission, namhafte, sehr bedeutende Geldmittel und das Gleiche ist von den Landständen zu erwarten. Wenn bis Ostern die Gemeindediakonie beschlossene Sache ist — gleichviel, wenn sie thatsächlich ins Leben tritt —, so wird auf ein diesbezügliches Gesuch schon für dieses Jahr vom Landesverein für innere Mission Unterstützung gewährt. Möchte die Gemeindediakonie recht viele Freunde finden in unserer Stadt, die durch Rath und That mithelfen, daß sie ins Leben trete und lebensfähig bleibe! Selbst wenn in jedem Jahre auch nur einigen Schwerkranken, die aller ober doch genügender, sachkundiger Pflege entbehren müssen, wie es thatsächlich oft genug auch in unserer Gemeinde vorkommt und mit herzlichem Bedauern von den Herren Ärzten und Geistlichen gesehen wird, wenn auch nur einigen dieser Hilfsbedürftigen, die es in allen Kreisen giebt, ihre bitteren Schmerzen und Sorgen durch eine im Diakonienhaus 5 Jahre in der Krankenpflege ausgebildete und womöglich auch schon in der Praxis bewährte Krankenpflegerin gemildert würden, so wäre dies doch gewiß ein Ziel, werth der eifriger, thätkräftigen Unterstützung aller Ebedenkenden.

**Pulsnitz.** Bei dem jedesmal zu Ostern stattfindenden Wechsel im Arbeiterpersonal wollen wir nicht unterlassen auf die gesetzlichen Bestimmungen hinzuweisen, welche den Arbeitgeber zur rechtzeitigen An- und Abmeldung neu eintretender bez. abgehender Arbeiter, Gehilfen, Lehrlinge, Diensthofen u. s. w. bei der betreffenden Krankenkasse verpflichten. Auch in den Fällen, in welchen Arbeiter u. s. w. aus niedrigeren Lohnklassen in höhere überzutreten haben (z. B. beim Uebertritt eines Lehrlings zum Gesellen), liegt die rechtzeitige Meldung dieser Thatsache dem Arbeitgeber ob. Die Verschämniß dieser Meldepflicht wird mit Ordnungsstrafe bis zu 20 Mark geahndet. — Gleichzeitig sei auch noch darauf aufmerksam gemacht, daß Arbeiter u. s. w. nach Erfüllung 16. Lebensjahre vom Arbeitgeber innerhalb 3 Tagen zur Invaliditäts- und Altersversicherung anzumelden sind, auch wenn sie einer Krankenkasse nicht angehören und nicht beizutreten verpflichtet sind, sowie, daß auch jede Veränderung in den Lohnverhältnissen in der gleichen Frist zu melden ist. Die nicht oder nicht rechtzeitig erfolgte An- bez. Abmeldung zieht Geldstrafe bis zu 100 Mark nach sich. — Es liegt im Interesse jedes Arbeitgebers, daß er sich mit den darauf bezüglichen gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen vollkommen vertraut macht, damit er vor mitunter empfindlichen Strafen bewahrt bleibt.

**Pulsnitz.** Der seit 36 Jahren in unserer Stadt bestehende „Allgemeine Begräbnisstellen-Verein“, welcher seinen Mitgliedern bei einer monatlichen Steuer von nur 10 Pfennigen eine sofort beginnende, sich von Jahr zu Jahr steigende Unterstützung gewährt, hat jetzt eine Mitgliederzahl von ca. 400 aufzuweisen. Das Vereinsvermögen ist stetig gewachsen und hat die Höhe von 2675 M. 08 S. erreicht. In den Jahren von 1893 bis mit 1896 wurden insgesamt 1664 Sterbegelder ausgezahlt. Immer mehr möchte das segensreiche Wirken und der gute Zweck dieses Vereins erkannt werden und Viele sollten sich noch demselben anschließen! Anmeldungen nimmt der Vorstand, Herr Strumpfwirkermeister Zimmermann, entgegen.

**HGK.** Die K. K. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien hat beschossen, in Verbindung mit der vom niederösterreichischen Gewerbevereine zu veranstaltenden Ausstellung 1898 eine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung durchzuführen. Sie soll vom 7. Mai bis 9. Oktober 1898 stattfinden und in zwei Hauptgruppen, in eine permanente Ausstellung und in temporäre Ausstellungen zerfallen. Das Hauptprogramm und die allgemeinen Bestimmungen für die Betheiligung in dieser Ausstellung können auf der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau, Baukenerstraße 7, eingesehen werden.

Infolge des späten Ostertermins wird die am Geburtsstige des Königs sonst stets stattfindende große Parade auf dem Alaunplatz zu Dresden diesmal ausfallen.

Die sächsischen Staatsforsten sind in den letzten Jahren nicht unbedeutend vergrößert worden, sodaß sich der gegenwärtige Bestand auf über 180,000 ha beläuft. Die Frage der Verwertung des Holzes ist für die Verwaltung eine brennende geworden, da seit einigen Jahren die Holzpreise fielen. Neuerdings ist zwar eine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen, aber die Einfuhr ausländischen

Holzes drückt schwer auf den heimischen Holzhandel. Der Grund für die niedrigen Preise des sächsischen Holzes soll darin zu suchen sein, daß die sächsische Umtriebszeit eine zu kurze sei, und deshalb gute Bauhölzer nicht genügend erzeuge. Die meisten im Erzgebirge gelegenen Sägewerke müssen deshalb viel bayrische und böhmische Hölzer kaufen, um konkurrenzfähig sein zu können.

Am 1. Mai d. J. tritt auf den sächsischen Staats- eisenbahnen und den mitverwalteten Privateisenbahnen der Sommerfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft über die mit diesem Zeitpunkte eintretenden Zugvermehrungen und Aenderungen erteilen vom 16. d. M. ab die Stationen und Auskunftsstellen der sächsischen Staatsbahnen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 5 Pfg. und gegen Ende dieses Monats der Plakatfahrplan für den Betrag von 30 Pfg. zu erhalten. Der Buchfahrplan hat diesmal infolge einer werthvollen Verbesserung aufzuweisen, als ihm auf der letzten Seite eine Uebersichtskarte des Verwaltungsbereichs der sächsischen Staatsbahnen beigegeben worden ist. Hierdurch ist das Publikum in die Lage versetzt, sich schnell über die einzelnen Züge und deren Anschlüsse zu informieren. Jedenfalls wird diese Neuerung mit Freuden begrüßt werden, zumal der billige Preis von 5 Pfg. unverändert bleibt.

Die Ruine der abgethanen Dresdener Kreuzkirche. Die fortgesetzten Untersuchungen und Beobachtungen der Kreuzkirchruine durch die Bauverständigen des Kreuzkirchenvorstandes haben ein günstiges Ergebnis geliefert. Weder der Turm selbst, noch die Umfassungsmauern haben von dem verheerenden Brande so gelitten, daß sie abgetragen werden müßten. Wohl hat der Turm an der Brandstätte zugekehrten Seite manchen Schaden davongetragen, aber nicht in dem Maße, daß seine künftige Sicherheit bedroht wäre. Gegenüber sind die im Innern der Kirche befindlichen Pfeiler in einem Maße von den Flammen durchglüht worden, daß sie abgetragen werden müßten.

Zum Wiederaufbau der Kreuzkirche in Dresden sind bis jetzt 51,744 Mark an freiwilligen Spenden eingegangen.

Die von dem königlichen Schwurgericht zu Dresden in der Sitzung vom 22. Februar d. J. wegen gemeinschaftlich begangenen Mordes zum Tode verurtheilte Arbeiterwitwe Ernestine Pauline Kunze, geborene Strohm aus Kößchenbroda und der Sattlergehilfe Curt Johannes Berthold aus Plauen i. V. sind zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Bekanntlich haben beide am 10. November v. J. zu Kößchenbroda den Chemann der Kunze, den 73 Jahre alten Arbeiter Karl August Kunze, ermordet.

Dresden, 9. April. Dieselbe treu vaterländische Gesinnung, die seit einer Reihe von Jahren den engen Zusammenschluß der den Ordnungsparteien angehörenden Mitglieder des Sächsischen Landtages bewirkt hat, hat sich auch jetzt wieder auf das glänzendste bewährt. Die Hoffnungen der Freunde des bewährten sächsischen „Landtagskartells“, die im Lande wie außerhalb desselben anlässlich der im Herbst bevorstehenden Landtagswahlen schon dessen Zusammenbruch prophezeiten, sind in einer alle Zweifel ausschließenden Weise zu nichte gemacht worden. In der am 7. d. Mts. unter Vorsitz des Abg. Dr. Wegner hier in Dresden abgehaltenen Sitzung des Senatorenkonventes der II. Kammer sind durchgängig einstimmige Beschlüsse gefaßt worden, welche auch für das künftige feste Zusammenhalten der Anhänger der Ordnung in unserem Sachsen die beste Gewähr bieten. Von allen Seiten wurde in dieser Sitzung die Anschauung ausgesprochen, daß es nach der durch die Kartellparteien herbeigeführten Aenderung des Wahlrechts den allerbesten Eindruck hervorbringen müsse, wenn man jetzt den Kampf gegen die Sozialdemokratie unterschätzen und Streitigkeiten unter den in derselben vaterländischen Gesinnung verbundenen Parteien entstehen lassen wolte. Die Grundlage für das Landtagskartell sei noch dieselbe wie bisher; über der Partei steht das Vaterland, dessen gemeinsamen Interessen zu dienen nicht ein Aufgeben der Grundzüge der einzelnen Partei, sondern nur die Unterordnung persönlicher Wünsche unter das Interesse der Allgemeinheit verlange. Bis auf 2 Wahlkreise (4. Wahlkreis der Stadt Leipzig, 1. Wahlkreis der Stadt Chemnitz), über welche noch beschloffen werden soll, ist mit Einstimmigkeit der Beschluß der zum Kartell gehörigen Parteien festgesetzt worden.

Von der sächsischen Lotterie. Durch die Weigerung verschiedener thüringischer Staaten, die königlich sächsische Lotterie in ihrem Staatsgebiete arbeiten zu lassen, dürfte es an der Zeit sein, einmal die Geschäftsbewegung kennen zu lernen, die sich beim Betrieb der Loose überhaupt ergibt. Die Abzugsgelder von den Lotteriegewinnen betragen im Jahre gegenwärtig 5,183,520 Mark, aus anderen Einnahmen fließen der Lotteriekasse noch rund 70000 Mark zu, so daß sich die Gesamteinnahme auf 6,208,520 Mark für den Staat stellt. Die Ausgaben beziern sich auf 972,000 Mark. Davon erhalten die Direktoralbeamten 15,300 Mark, die oberen Expedienten 14,550 Mark, die Expedienten 34,600 Mark, die bei den Ziehungen verwendeten Notare 9900 Mark u. s. w. Die Provisionen der Kollektoren belaufen sich auf 425,000 Mark, das Konzessionsgeld für den Betrieb der Loose in anderen Staaten hat die Höhe von 62,000 Mark erreicht und die Herstellung von Druckfachen erfordert die Summe von 86,000 Mark. Mithin verbleibt dem Staate ein Baarüberschuß von rund  $4 \frac{1}{4}$  Millionen Mark. Die Lotteriedarlehnkassette ist durch den Rückgang des Zinsfußes beeinträchtigt worden. Früher betrug der Zinsfuß 425,000 Mark, jetzt nur noch 350,000 Mark. Nach Abzug des Aufwandes für Besoldung und sonstige Ausgaben verbleibt aber immer noch eine Baarreinnahme von 337,000 Mark.

Leipzig, 9. April. Zu den interessantesten Beziehungen von hiesiger Stadt geschaffen worden sind, gehört ohne Zweifel die Anlage zur Klärung der städtischen Abfallwässer, welche heute von Mitgliedern der städtischen Kollegien besichtigt wurde. Durch diese Anlage werden die Schmelzwässer (täglich bis zu 50 000 Kubikmeter!) mittelst Eisenchlorid so gereinigt, daß sie in den in der Ebene belandeten träge dahinfließenden Flußläufen keine

schädlichen Dünste mehr entwickeln. Bei der heutigen Besichtigung wies Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Hofmann darauf hin, daß in ihrem zweijährigen Bestehen die Anlage sich durchaus bewährt habe.

Der sächsische Radfahrer-Bund giebt zu seinem diesjährigen Bundesstage ein Festbuch heraus, das in 3000 Exemplaren über das ganze Königreich Sachsen gratis vertheilt wird und in ca. 750 sächsischen Hotels und Gasthöfen zur Auslage kommt, sowie es auch jedem Festtheilnehmer mit den Coupons zu den einzelnen Festveranstaltungen ausgehändigt wird. Aus dem reichen Inhalte des Buches erwähnen wir einen Führer durch Leipzig und Umgebung mit Karte, einen Führer durch die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung zu Leipzig 1897 mit Karte und einen Ueberblick über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der deutschen Fahrradindustrie.

Leipzig. Im Alter von 93 Jahren verstarb in Minckwitz das älteste Mitglied der dortigen Kirchengemeinde, der Gutsauszügler Karl Gottlob Döge. Er wurde geboren am 2. Januar 1804 und verheiratete sich mit seiner ihm überlebenden Gattin am 29. April 1827. Ihm war es also vergönnt, die grüne, silberne, goldene, diamantene (60 Jahre) und eiserne (65 Jahre) Hochzeit zu feiern; am 29. d. M. wären 70 Jahre seit seiner Hochzeit verfloßen gewesen. Zwei Töchter, 16 Enkel und 30 Urenkel von ihm sind am Leben.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In einem Telegramm, das der Kaiser aus Anlaß des Ablebens des Staatssekretärs der Reichspost an dessen Wittve gesandt hat, heißt es unter Anderem: „Was Sie und die Ihrigen in dem Vereingenen verloren, das empfinden Sie selbst am tiefsten, aber zu ihrem Troste muß es gereichen, daß mit Ihnen um den Entschlafenen Ihr Kaiser und König, das Vaterland und die Welt trauern. Wie die Geschichte die Erinnerung seiner genialen Schöpfungen bewahren wird, so werden die hohen Verdienste, die er sich um das Vaterland erworben, und die unentwegte Treue, die er unter vier Königen und drei Kaisern bis zum letzten Atemzuge bethätigt hat, allezeit unvergessen sein.“

Der Präsident des Reichstags legte am Sonnabend Vormittag 10 Uhr am Sarge des Staatssekretärs Dr. von Stephan einen kostbaren Lorbeerkrantz mit Palmen nieder. Das eine Band des Kranzes trägt die Widmung: „Dem Andenken des Staatssekretärs des Reichspostamtes Staatsministers Dr. Heinrich v. Stephan. Der Präsident des Reichstags. 8. April 1897.“ Das andere Band trägt das Christuswort: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich schlafe.“

Die Beerdigung des Staatssekretärs Dr. v. Stephan fand Sonntag, Mittag in Berlin vom Rhythof des Postmuseums aus statt, des letzten großen monumentalen Postgebäudes, das seine Entstehung dem Heimgegangenen zu verdanken hat, dessen Vollendung er indefi nicht erleben sollte. In dem mächtigen dreigeschossigen, von einem Glasdach überdeckten Rhythof war der Katafalk aufgerichtet, auf dem der Sarg mit den irdischen Ueberresten des Heimgegangenen inmitten reicher Blumenpracht aufgestellt war. Die Trauerfeier selbst war auf Mittag halb 1 Uhr festgesetzt. Der Sarg stand auf schwarzem Katafalk; aus einer Fülle von Lorbeerzweigen und Palmen, zwischen die sich hinein blühende Fliederkränze mischten, erhoben sich links und rechts drei Randalaber. Auf dem von Blumen überdeckten Sarg fiel namentlich der Kranz Sr. Maj. des Kaisers wie Sr. Maj. des Königs von Sachsen auf. Im Hintergrunde stand zu Häupten des Sarges eine überlebensgroße weibliche Gestalt, „die Trauer“ darstellend, umgeben von einer dunklen Orangerie. Die Brüstungen zwischen den Pfeilern waren schwarz verhängt. Im Parterre-Raum des Rhythofes hatten die höchsten und hohen Herrschaften sowie die Wittve, die beiden Töchter und die nächsten Auserwählten des Entschlafenen ihre Plätze. Im ersten Geschoß hatten die höheren Postbeamten, im zweiten Geschoß die Unterbeamten in Uniform Aufstellung genommen. Kurz vor halb 1 Uhr überbrachte Oberst und Flügeladjutant von Scholl im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers einen prächtigen Kranz aus Lorbeer, La France-Rosen und Maiglöckchen, den er am Sarge niederlegte. Wenige Minuten vor halb 1 Uhr erschien die Wittve mit ihren zwei Töchtern in der Halle. Kurz nach halb 1 Uhr trafen die kaiserlichen Majestäten ein, empfangen von dem Unterstaatssekretär Dr. Fischer, der Kaiser in der Generaluniform des Kaiser Alexander-Regiments, die Kaiserin in Schwarz mit schwarzem Sammethut. Die Majestäten begrüßten die Wittve und die Töchter des Entschlafenen und nahmen sodann rechts neben dem Katafalk Platz. Nach dem Gesang der Motette: „Sei getreu bis in den Tod“, hielt Oberhofprediger Dr. Dryander die Gedächtnisrede, die sich auf Lukas 12, 24 „Es ist etwas Röstliches um einen treuen Haushalter“ und auf Psalm 90, 12 gründete. Er hob hervor, was der Verstorbene gewesen, wie groß und allgemein die Trauer um ihn sei, wie wir aber gerade hier an seinem Sarge Grund zu danken hätten für das Große, das er hätte leisten dürfen. Nach dem Schlußgebet, Segensspruch und dem Lied: „Wenn ich einmal soll scheiden“ schloß die erhebende Freier. Die kaiserlichen Majestäten verabschiedeten sich huldvollst von den Hinterbliebenen. Unterdesen hatte sich der Zug in der Leipziger- und Wilhelm-Strasse geordnet und bewegte sich, von einer ungezählten Menschenmenge erwartet, nach dem Dreifaltigkeitskirchhofe in der Barutherstraße. Die Kapelle der Postillon eröffnete denselben, Tausende von Postbeamten folgten. Höhere Postbeamte trugen die Orden des verstorbenen Staatssekretärs. Der vierspännige Leichenwagen wurde von je 5 Postillon und Briefträgern geführt. Der Sarg verschwand fast unter den Blumen. Drei weitere Wagen mit Bergen von Kränzen und Blumen schloffen sich an, denen die prunklose, einfache Equipage, die Dr. v. Stephan während seines Lebens so oft benutzte, und die Galawagen Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin folgten. Die Wagen der höchsten Beamten, der Familienangehörigen, des Geistlichen und die

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Zum Osterfeste

bringe meine  
**Fisch-, Fleisch-, Frucht-  
und Gemüse-Conserven**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Eug. Brückner.**

Herrn K l e w e & C o., Dresden  
H a i n i c h e n, den 28. Sept. 1896. Diene  
Ihnen zur Nachricht, daß eine Flasche Nutrol  
von Ihnen bei meinem Sohn von 9 Jahren  
auf das Beste gewirkt hat und ich meine  
größte Zufriedenheit und innigsten Dank  
ausprechen kann. Zeichne hochachtungsvoll  
Johannes Laubach.

Zu haben in allen Apotheken.  
Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen  
Gutachten und Zeugnissen gratis und  
franko von K l e w e & C o., Dresden.

Ein in gutem Zustande, gebrauchter  
**Kinderwagen**  
ist sofort zu verkaufen.

Grossröhrsdorferstr. 62b.

## Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten  
Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie  
Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist:

**Bergmann's Theerschwefelseife**

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul  
(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
à Stück 50 Pf. bei

Apotheker Dr. Pleissner.



# Maria-Magazin Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten  
des Magens, sind ein

**Unentbehrliches**

**Haus- u. Volksmittel**

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des  
Magens, überreichem Athem,  
Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik,  
Sodbrennen, übermäßiger Schleim-  
production, Gelbicht, Ekel und  
Erbrechen, Magenkrampf, Part-  
leibigkeit oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er  
vom Magen herrührt, Ueberladen  
des Magens mit Speisen und Ge-  
tränken, Wärmern, Leber- und  
Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges  
Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben  
sich die Maria-Magazin Magen-  
Tropfen seit vielen Jahren auf  
das Beste bewährt, was Hunderte  
von Zeugnissen bestätigen. Preis  
à Flasche sammt Gebrauchsanweisung  
80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.  
Central-Verband durch Apotheker  
Carl Brady, Apotheke zum  
"König von Ungarn", Wien 1  
Fleischmarkt, vormals Apotheke zum  
"Schützengel", Kremier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke  
und Unterschrift zu beachten.  
Die Maria-Magazin Magen-  
Tropfen sind echt zu haben in

Pulsnitz: Kgl. sächs. priv. Wöwen-Apotheke  
Gera: Apoth. Wilsch, Jülich.

Vorschrift: Mos 15,00 Zimtrinde, Corian-  
dersamen, Fenchelsamen, Anisamen, Myrrha-  
Sanbelholz, Calmuswurzel, Bitterwurzel, Centian-  
wurzel, Rhubarbar, von jedem 1,75. Weingeist  
60 750,000.

Alle diese Spezies werden groß zerleinert und  
8 Tage hindurch in 750 Gramm 50%igen Weins-  
geist bei öfterem Umrühren digerirt (ausgelaut)  
und sodann filtrirt.

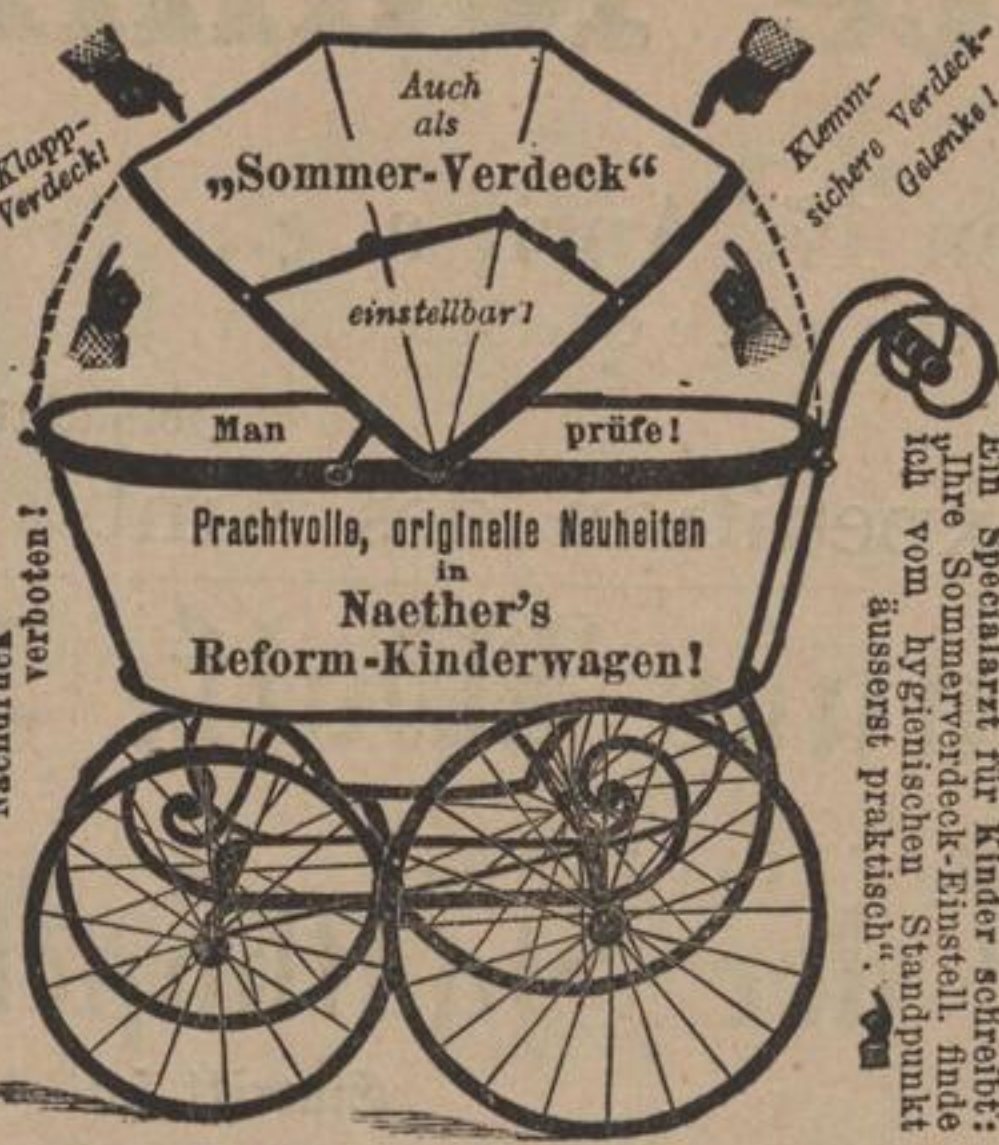
## Tüchtige Weber

auf mechanische Stühle sucht  
Friedrich Schäfer, D h o r n.

## Eine Schlafstelle

mit Kost für einzelne Person wird baldigst  
gesucht.

Offerten in die Expedition d. Bl. erbeten.



# Kinderwagen

von 10 Mark bis 50 Mark und höher,  
solide gute Waare, das beweist, daß in Naether's Fabrik  
jährlich 70,000 Stück gefertigt und verkauft werden.

Empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Pulsnitz **Eduard Haufe**, Pulsnitz  
Neumarkt.

Langeasse 24 **Nich. Borkhardt** Langeasse 24

empfeilt sein großes, mit allen Saison-Neuheiten reich ausgestattetes Lager von

## Süßen und Nützen

in allen Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen und bittet bei Bedarf um gütige  
Berücksichtigung.

## Hochfeine Cravatten

in neuen entzückenden Farbenstellungen

empfeilt

Carl Henning,

Neumarkt No. 304 und 305.

## Grundstücks-Versteigerung.

Ich beabsichtige, mein hier, Bischofswerdaer Straße 213 gelegenes Wohn- und Fabrik-  
grundstück, welches mit 211,20 Steuereinheiten belegt und bei der Landes-Brandkasse mit  
14,200 Mk. versichert ist,

**Dienstag, d. 20. April a. e., Vorm. 10 Uhr**

an Ort und Stelle freiwillig parzellenweise zu versteigern, und zwar in der Weise, daß

1. die an die Straße grenzende Baustelle,
2. das Fabrikgebäude,
3. das Wohn- und Tischlerwerkstattgebäude mit großem Garten, welcher, da an  
meinem Grundstück entlang eine Straße projektiert ist, als Baustelle sehr gut Ver-  
wendung finden würde, versteigert werden soll.

Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Hochachtungsvoll

**Bernhard Heinichen**, Pulsnitz.

Nähere Auskunft erteilt auch Lokalrichter **Richard Borkhardt**, hier.

## Reichenauer Revier.

### Holz-Versteigerung.

**Dienstag, den 20. April 1897.**

- 15 rm eichene Scheite.
- 29 rm birchene Scheite.
- 16 rm kieferne Scheite.
- 553 Gebunde eichenes Reisig.
- 598 Gebunde birchenes Reisig.
- 450 Gebunde kiefernes Reisig.
- 30 fichtene Langhaufen.
- 100 kieferne Langhaufen.

Anfang 9 Uhr am Scherwege bei Stett Nr. 1896.

**(Alle Hölzer sind an die Wege gerückt.)**

Revierverwaltung Reichenau, am 12. April 1897.

A. Richter.

## Karl Hemmers,

Tapezierer und Decorateur,  
Grossröhrsdorf No. 139 c

empfeilt sich zur Ausführung sämtlicher

## Polster- und Decorations-Arbeiten

(Portièren, Traperien, Aufhängen von Gardinen u. s. w.)

Neuanfertigung und Umarbeitung von Sophas, Matratzen u. s. w. Die Arbeiten  
werden in und außer dem Hause ausgeführt.

**Preise billigst! Prompte Bedienung!**

NB. Meine Wohnung befindet sich im Oberdorf im Hause des Herrn Jul. Prack.

## Zahlungsbefehle

sind zu haben in der

Buchdruckerei dieses Blattes.

## Etlliche Bruthennen

sind zu verkaufen. Richard Wenzel.

## Ein Mädchen,

welches die Schule verlassen hat, wird sofort  
gesucht. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

## Hochfeinen Lüneburg-Scheiben-

### Honig,

ff. Californ. Honig

empfeilt  
Eugen Brückner.



Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparnis.

Kraftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

## Ein Logis

ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar.  
Dasselbst ist auch ein Hausen Dünger ab-  
zugeben. Böhmisches-Föllung No. 27.

## Julius Fischer

bringt sein großes Lager von  
**Regenschirmen**  
in empfehlende Erinnerung.



## Hochfeine gebrannte

### Kaffee's,

Wiener und Karlsbader Mischung,  
garantirt rein und kräftig schmeckend  
empfeilt

Eugen Brückner.

# Die nächste Nummer

unseres Blattes gelangt des Charfreitags wegen erst

Sonnabend, den 17. April a. c.,

von früh 8 Uhr an, zur Ausgabe. — Inserate zu dieser Nummer erbitten wir bis spätestens Donnerstag, Abend.

Hochachtungsvoll

Expedition des Amts- und Wochenblattes.

Pulsnitz.

## Gasth. Böhm.-Vollung.



Mittwoch, d. 14. April  
**Schlachtfest**  
in bekannter Weise.  
Es ladet ergebenst ein  
Ad. Barthel.

## Radfahrer - Club „Phönix“

Pulsnitz und Umg.  
Nächste **Versammlung** Mitt-  
woch, den 14. April cr., Abends 9 Uhr  
**Böhm.-Vollung.** Gäste herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

## Gasth. z. Waldschlösschen.

Zum Gründonnerstag:  
ff. Kaffee mit Plinzen.  
Zum Charfreitag:  
ff. Kaffee mit Pfannkuchen.  
Es ladet freundlichst dazu ein  
G. Hilbert.

## Turnverein, Ohorn.

Sonnabend, den 17. April, Abends  
1/2 9 Uhr:  
**Versammlung.**  
Der Vorsteher.

## Karpfen, Aale, stark und mittel, Schleien

in großer Auswahl empfiehlt R. Mierisch.  
Von heute ab empfiehlt jede Woche  
**Matthammelfleisch**  
Emil Körner, Fleischerstr.

Zu den Feiertagen empfehle ich frischgeschl.  
**Rinds-, Schweine- und Kalbfleisch,**  
geräuch. Schinken, geräuch. Schweinefleisch,  
fett und mager, Bötelspeck und geräucherten  
Speck.  
Friedrich Johne.

## Mädchen

in die Fabrik werden angenommen.  
Raupach.

## Kiefern-Scheitholz

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt  
Ziegelei Gottschdorf. Ernst Köckritz.

## Vertreter - Gesuch!

Gewandte Herren aller Stände können  
sich durch Vermittelung von Volks- und Kin-  
der-Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung  
gegen hohe Provision  
für eine angesehenen deutsche Versicherungs-  
Aktien-Gesellschaft ein ansehnliches, fortlaufen-  
des Einkommen verschaffen.  
Offerten wolle man Langestraße Nr. 21  
abgeben.

## Künstliche Zähne,



ganze Gebisse  
werden unter Ga-  
rantie nach der  
neuesten Methode  
schmerzlos einge-  
setzt; hohle Zähne  
plombirt und

Zahnschmerzen beseitigt sofort  
Franz Wid, Kurzegasse 301.

## Kutschwagen,

sowie  
**Wirtschaftswagen**  
empfehle einer geneigten Beachtung  
Alwin Keyn,  
Schmiedemeister u. Wagenbauer  
Grossröhrsdorf.

## Einen Tischlergehilfen

sucht zum sofortigen Antritt  
R. Koban, Oberlichtenau.

## Hotel Brauer Wolf.

Den 1. Osterfeiertag:

## Großes Concert der Stadtkapelle.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 s.  
Billets im Vorverkauf à 40 s sind bei Herrn Kaufmann Eugen Brückner, sowie im  
Concertlokal zu haben.  
Zu zahlreichem Besuch laden ganz ergebenst ein  
G. Frenzel. S. Dehne.

## Die Sparkasse zu Ohorn

bleibt am 1. Osterfeiertag geschlossen und ist am Sonntag, den  
25. April, Nachmittags von 3—4 Uhr geöffnet.  
Die Sparkassenverwaltung.

## Kamenz.

# Teppiche

in Axminster, Tapestry, Plüsch, Velour, Mesched etc.  
und dazu passende

## Vorlagen

in besonders grosser Auswahl. In diesen Artikeln führe ich, ausser  
den billigsten Qualitäten, nur Fabrikate der renommirten Firmen  
Koch & te Kock und Gebrüder Schöller, welche in jeder Weise Gewähr  
für Solidität leisten.

# Kragen,

bedeutende Sortimente, vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

## Jakets,

schwarz und farbig 5 M.

## Capes

in geschmackvoller Ausführung.

# Carl Sättler,

Kamenz.

## Neuheiten in Mützen und Hüten

empfehle ich in großer Auswahl zu billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um gütige  
Berücksichtigung.  
Julius Fischer.

# Kinderwagen

in schöner und grosser Auswahl,  
**Reise - Körbe, Wäsch- und Hand - Körbe,**  
sowie **sämtliche Korbwaren**  
empfehle zu sehr billigen Preisen  
Reparaturen an Kinderwagen u. allen Körben  
werden prompt, gut und billig ausgeführt.  
Wilhelm Richter, Korbmachermstr.,  
Schlossstr. 107 Pulsnitz Schlossstr. 107.

## Max Trepte

Lange Strasse No. 32 Lange Strasse No. 32  
bringt fein gross. Lager aller Sorten  
solider und dauerhafter

## Schuh- und Stiefelwaaren

zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.  
Kinder-Schuhe in größter Auswahl!  
Hierzu eine Beilage und die landw. Beilage.

Einige zeitige **Rosen-Saat-**  
Kartoffeln verkauft  
Ernst Löschner,  
Bischofsverdaer Straße.

## Arbeiter

werden noch angenommen.  
Baumstr. C. Johne.

## Beste Molkerei - Butter

empfehle W. Hensel, Butterhandlg.,  
Schießgasse 234 b.  
Gefuche hiermit die feiner Zeit bei mir  
geborgte **Schlammruthe** unverzüglich zu-  
rückzubringen.  
Friedersdorf Nr. 15.

Von Donnerstag an frischgeschlachtetes  
**Rind- u. Schweinefleisch,**  
sowie hausgeschlachte **Blutz-, Leber-, Knob-  
lauch- u. Rettwurst,** geräuchertes Schweine-  
fleisch und geräucherten Schinken empfiehlt  
Emil Krenert.

Lack  
Firnis  
Siccatif  
Fussbodenfarben  
trocken u. angerieben  
Erd - Mineral-  
Oelfarben  
Broncen  
Pinsel etc.

empfehle billigst  
Felix Herberg,  
Mohrendrogerie.

## Viele Sorten Saat- und Speise-

**Kartoffeln,**  
sowie: Gerste, Lupinen und Sommer-  
Roggen empfiehlt  
Rittergut Oberlichtenau.

Spiegel  
vom einfachsten bis  
zum feinsten Tru-  
meaux,  
Porzellan-, Stein-  
gut-  
und Glaswaaren,  
Kaffee-, Bier-, Wein-  
Liqueur-  
u. Punsch-Service,  
Nickel - Menagen,  
Tafel - Aufsätze,  
Gemüse- u. Gewürz-  
Etageren,  
Tisch- und Hänge-  
Lampen  
empfehle zu den un-  
verkäuflichsten Preisen  
Bernhard Schöne,  
Rietschelstr. 333/64,  
Ecke Langestrasse.

## Einige Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei  
A. Böttner.

## Tüchtige Maurer

werden bei hohem Lohn auf dauernde Arbeit  
gesucht.  
Radeberg, Pulsnitzerstr.,  
(Neubau) beim Polier.

